

Warschausehe RELATION

vom 20. Martii Anno 1702.

12

Nachdem der König die letzten Vacantien ver-
geben / als die Ober-Cammerherr Charge dem Herrn
Lubomirski Podstoli / und die Cron Tafel-Deckers
Charge dem Herrn Humenicki / ist er auf die Jagt
ausgereiset nach Capinosa und nach etlichen Tagen wiederum
zurück gekommen. Der Fürst Primas Regni hat die Intention
gehabt / schon längst von hier zu reisen / hat aber bloß auff die De-
claration der Vacantien gewartet / und gedachte die Cron Ober-
Cammerhern Charge vor seinen Hn. Lowianski Cron-Mund-
schencken bey dem Könige auszuwircken / worüber er desfalls sehr
malcontent geworden. Der Herr Starosta von Zydzow ist
ebenfalls mißvergnüget / daß die Cron Tafel-decker Charge, wel-
che er sehr affectirte, ihm nicht zu Theil worden ist. Der Kän-
serliche Abgesandte / hat im Nahmen seines Herrn Principalen
die Audience gehabt / allwo er sehr angehalten / daß der König
sich zu dem Vergleich mit Ihro Königl. Majest. von Schweden
accommodiren möchte. Der Herr Chastellan von Crackau
Cron Groß-Feldherr hat die Intention gehabt schon vor etlichen
Tagen von hier zu reisen auch seine Bagage schon expediret / we-
gen der Conference aber mit unterschiedlichen Herrn Senatoren,
hat er sich noch etliche Tage auffhalten müssen / ohnerachtet er
schon von dem Könige Abschied genommen / bey welchem Ab-
schiede der König zu ihm gesaget hat: wir haben gehört / daß die
Verbündniß so genand Zwiozek unter der Armee entstehen soll?
dar auff gedachter Cron-Groß Feldherr geantwortet / so lang
ich lebe wird es nimmer geschehen / ich habe vielmehr gehört /
daß Ihro Königl. Majest. 30000. Rthl. nach der Armee gesand-
umb dieselbe zu corrumpiren und zu dem Verbündniß zu bewe-
gen / allein es wird Ihro Königl. Majest. nicht angehen. Dar-
auff der König zu ihm gesagt: wer hat euch die Zeitung gebracht:
Er

3. P. C.

Er wiederumb geantwortet: Ich habe es von einem guten
Freund/ welcher das Geld zu dem Ende empfangen hat/ und ist
Ihr. Königl. Majest. guter Freund/ worauff der König nicht
ein Wort gesaget/ sondern bestürzet worden. Und nach einer
guten Weile hat der König weiter gesaget: Ich habe gehört/
daß die Verbündniß soll vor Prinz Jacobs Rechnung seyn/
worzu er 20000. Rthl. zu schicken belobet/ dafür ihm die Cron
Armée versprochen hat zu dienen/ darüber sie ziemlich lange mit
einander certiret. Die andern Hn. Senatores sind schon alle von
hier weg. Der Herr Leczytza Palatin von Leczytza General in
Groß-Pohle/ hat auch von dem Könige seinen Abschied genommen
und darben sehr hart geredet/ sagende: Dafern Ihr Königl.
Majest. die Sachsen/ dero Vornehmen nach/ wieder einführen
werden/ so wollen wir wiederumb die Schweden einführen.
Der Herr Primas Regni, wie auch andere Herren Senatores
führen alle ihre Sachen aus Warschau heraus. Der Herr
Schatzmeister aus Lithauen Sapieha hat auch eine Abschieds-
Audience bey dem Könige gehabt/ und dem Könige die Injurien,
welche das Sapiehische Haus leidet/ weinent fürgetragen/ und
daß die Republicanen dem getroffenen Vergleich/ ohngeachtet
die Republic und Ihr Königl. Majest. selbst dafür guarandi-
ret haben/ nicht halten/ und haben außs neue 120. Sapiehische
Dörffer abgebraudt/ 20000. Mann Muscovitter an sich gezo-
gen/ und sind willens die Sapiehische Vestung Bychow zu be-
stürmen/ worauff der König geantwortet: es kan nicht seyn/ es
wäre nur ein Spargiment. Und da ihm der König fragte wo er
hin reisen wolte/ der Schatzmeister darauff geantwortet: Er
wolte bey guten Leuten das Brod suchen/ dann seine Güter wä-
ren alle ruiniert. Indem sie nun weiter in Discours gerathen/
hat der König gesaget: Ihr habt selbst das zu wege gebracht/
indem ihr die Scission in der Republic gemachet: Worauff er
dem Könige geantwortet: nicht wir/ sondern Ihr Königl. Maj.
selbst/ indem sie geschrieben: Ego Augustus Rex approbo &c.
Derselbe hat noch mehr geredet/ welches dem Könige gar nicht

gefallen/ so daß der König befohlen ihm zu schweigen. Er aber dennoch geantwortet: Hier ist ohnmöglich zu schweigen/ was einem so schmerzlich wehe thut/ worauff sie malcontent von einander gegangen. Den andern Tag darauff hat der König solches dem Primas Regni geklaget; sagende: Gestern ist der Schatzmeister aus Littauen hier gewesen und sich angestellet/ als wann er ganz desperat wäre. Der Primas Regni hat kein Wort darauff geantwortet/ als nur bloß: Wer schweiget/ der dencket auch etwas. Die Deputirte von der Wilde sind hier angekommen; Ingleichen auch die Deputirte aus Samoyten/ welche von ihren Brüdern folgende Instruction haben über dem Ogynski zu klagen/welchen sie vor ein Perduelli & hoste patriæ erklären/ der Starosteny entsetzet wissen wollen/ und bey dem Könige inständigst Ansuchung thun/ durch ein Universal einen andern Starosten einzusetzen/ wo nicht/ so wollen sie selbst einen andern erwählen. Zu welchem Ende die Saptehen nach dem Fürstenthum beruffen. Das so genandte Laudum zu Oskieniki/ welches unter des Ogynski Direction von den Republicanten verfasst und beschlossen/ wollen sie cassiret und annulliret wissen. Worbey dem Könige nicht wohl zu muthe. Auch dieses ist Ihro Königl. Majest zu wieder/ daß die Cosacken wieder dem Czar in Muscau rebelliret/ etliche Städte und Marck-Flecke schon abgebrandt und viel Leute darnieder gemacht. Sie haben sich unter dem Schutz des Tartarischen Han/ welcher ihnen 40000. Mann zu Hülffe geschicket/ Protection gegeben. Der König wil es zwar nicht glauben/ aber es ist mehr dann zu gewiß: dann die Muscowiter haben des Mazepa/ des Cosackischen Feldherrn Frau gefänglich nach Stolicie geführet. Gestern habendie obengemeldte Hn. Deputirte bey Sr. Eminence dem Fürst Primas Regni die Audience gehabt: Allda sie sich primo über dem Ogynski beschweret/ daß er Ursach sey an diesem Unheil/ welches sie anigo durch die Schweden dulden müsten/ bahten sehr/ daß Seine Eminence ihre Authorität bey Ihr. Königl. Majest. interponiren solten/ damit andere Universalia zu der Election eines neuen Starosten aus-

gefertigt werden möchten. (2.) Seine Eminence möchte geruhen den Feld-
 herrn Sapiha aus Litthauen dahin zu persuadiren/ daß er je ehe je lieber sich
 nach dem Fürstenthum Samoyten erhebe. (3.) Weil der Hr. Bialozor
 Canonicus von der Wilda/ der doch selbst die Hand an den sel. Hn. Sa-
 pieha/ Jägermeister von Litthauen gelegt und dadurch seinen Geistlichen
 Character verlohren/ sich nun unterstanden die Messe zu halten/ ohngeachtet
 ihm solches à sede Apostolica inhibiret worden/ bathen demnach daß dersel-
 be exemplariter gestraffet werden solte. Worauff der Fürst Primas geant-
 wortet das er (1.) wegen des Oginski mit Ihr. Königl. Majest. reden wolte.
 (2.) Der Feldherr Sapiha habe sich schon vorgenommen nach Samoyten
 zu reisen. (3.) Anlangend dem Hn. Bialozor/ über selbigen habe der Feld-
 herr das Verichte in seinen Händen. Seine Eminence der Cardinal Primas
 Regni und Se. Excellence der Hr. Castellan von Crakau und Groß-Feld-
 herr haben die Universalia an die Einwohner des Groß-Fürstenthums Lit-
 thauen/ ausgegeben und darinnen den in Warschau getroffenen Litthauis-
 schen Vergleich notificiret/ mit der Warnung/ da einige Motores und Com-
 plices gefunden werden solten/welche dargegen einige Hostilität tentiren möch-
 ten/ selbige secundum rigorem legum de nomine, cognomine durch andere U-
 niversalia. krafft dero Gvarantie als Rebelles, contemtores Jurium & Tracta-
 tum Violatores erkläret werden sollen/ Die Herren Sapihen sind alle mit
 einander von hier weg gereiset/ und haben die Passage durch Preussen nach
 Samogiten genommen. umb die sämtliche Einwohner daselbst mit ihrer
 Gegenwart zu vergnügen. Dieser Tagen kam eine Zeitung/ daß der Fürst
 Wiesniowieki 50. Mann Schwedische Trouppen attaqviret/ nachdem sol-
 ches Ihre Königl. Majest. zu Ohren gekommen/ ist selbige sehr unwillig
 darüber gewesen und haben gesagt : Wir expediren die Gesandten an dem
 König von Schweden und indessen attaqviren unsere Leuthe seine Trouppen
 und geben auffß neue Ursach zum Kriege. Daß die Gesandten sich so lange
 hier verweilet haben/ ist die meiste Ursach daß kein Geld im Schatze und die
 assignirte Summa aus dem Reichs-Schatze nicht hat zusammen gebracht
 werden können/ man weiß auch nicht woher das Geld zu dieser nothwendig-
 en Expedition hergenommen worden. Man will/ daß Ihr. Königl. Majest.
 ihre Retirade nach Marienburg nehmen wollen. Der Herr Primas Regni
 aber soll resolviret seyn gar nach Rom zu gehen/ und Pohlen ganz zu aban-
 doniren/ und daß, an Stelle dessen der Bischoff Zaluski seine dignität nun-
 mehr bekleiden werde. Die Stadt Danzig ist in den Bann gethan/
 weil sie kein Kopff-Geld geben wollen/ dawieder sie
 protestiret.